



Nr. 76 - Mai 2019

LOS Rötthelbach



Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler Natalie Gerber, Domenica Maurer und Simon Steiner

Aus dem Inhalt	
Informationen Gemeindeversammlung	2-4
Periodische Schutzraumkontrolle	4
Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung	4
Einladung zum Seniorenmittag	5
Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung	5
Schulsozialarbeit	5
Abfälle in der Toilette	6
Tour de Suisse fährt durch Rötthelbach	6
Informationen zu den Friedhöfen	7
Baubewilligungen 01.02.-31.03.2019	8
Bibliothek	8
Leck in der Wasserversorgungshauptleitung	9
SportlerInnen im Interview	10-15
Pilzkontrolle 2019	17
Verschiedene Informationen	16-19
Letzte Seite	20

Liebe Rötthelbacherinnen, liebe Rötthelbacher

Rötthelbacher Sportlerinnen und Sportler sind erfolgreich, so erfolgreich, dass nicht möglich ist, sie alle in einer LOS-Nummer zu erwähnen... In dieser Nummer finden sich deshalb erstmal die Interviews mit Domenica Maurer, Natalie Gerber und Simon Steiner, in einer der nächsten Ausgaben werden wir über die nicht minder erfolgreichen Hornusser berichten (und selbstverständlich sind wir gespannt auf die Resultate unserer Schwinger!).

Wie üblich werden wir die erfolgreichen SportlerInnen an der Gemeindeversammlung ehren. Auch sonst kann die Gemeindeversammlung von erfreulichen Resultaten berichten: Die Jahresrechnung schliesst gut ab, was im Hinblick auf die kostenintensive Sanierung von Schulhaus und Hübeli beruhigend ist.

Es gibt (neben dem Apérobuffet) mindestens 1001 Gründe, der Gemeindeversammlung beizuwohnen! Grund 1002: Unsere neuen Schulsozialarbeitenden Ramona Christen und Christoph Dysli werden anwesend sein; eine gute Gelegenheit, die beiden kennen zu lernen und Fragen zu ihrer Arbeit zu stellen!

Von einer besonderen Form von Humor erzählt der Beitrag der Feuerwehr auf Seite 7 und man fragt sich: Ein zugeparktes Feuerwehrmagazin – ist das noch Leichtsinn oder vielleicht doch eher schon Schwachsinn? Es ist auf jeden Fall eines: Unsinn!

Matthias Sommer, Gemeindepräsident

Informationen Gemeindeversammlung

Gemeindeversammlung

Freitag, 7. Juni 2019, 20.00 Uhr
im KG-Saal Hübeli, Röthenbach i. E.

Traktanden / Anträge

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2018 nach Ablauf der Einsprachefrist an seiner Sitzung vom 14. Januar 2019 genehmigt.

1. Jahresrechnung 2018

Das Wichtigste in Kürze

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 216'415.98 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 59'73.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2018 beträgt CHF 276'145.98. Der Allgemeine Haushalt (Steuerhaushalt) schliesst nach Vornahme der systembedingten Abschreibungen im Betrag von CHF 155'706.15 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 144'019.24 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 34'710.00 ohne zusätzliche Abschreibungen.

SF Wasserversorgung

Die Wasserversorgung (Funktion 7101) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 22'160.80 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 25'310.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2018 beträgt CHF 3'149.20. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Wasserversorgung beträgt per 31.12.2018 noch CHF 341'329.47 (Konto 29001.00). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 284'656.40 (Konto 29301.00). Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2018 CHF 259'974.00. Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2018 CHF 0.00.

SF Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung (Funktion 7201) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 65'344.70 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 18'240.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2018 beträgt CHF 83'584.70. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abwasserentsorgung beträgt per 31.12.2018 noch CHF 295'400.98 (Konto 29002.00). Der Bestand des Werterhalts für Gemeindeanlagen beläuft sich auf CHF 501'163.50 (Konto 29302.00). Der Bestand des Werterhalts für Verbandsanlagen beläuft sich auf CHF 95'642.25 (Konto 29302.01 und 29302.02). Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2018 CHF 281'632.35. Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2018 CHF 5'589.75.

SF Abfall

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 12'602.89 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 2'010.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2018 beträgt CHF 10'592.89.

Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Abfall beträgt per 31.12.2018 CHF 295'400.98 (Konto

29003.00). Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2018 CHF 0.00.

SF Fernwärme

Die Fernwärmeversorgung (Funktion 8791) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 16'609.95 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 16'520.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2018 beträgt CHF 89.95. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der SF Fernwärme beträgt per 31.12.2018 CHF 62'902.45 (Konto 29005.00). Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 37'624.60 (Konto 29305.00). Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2018 CHF 266'728.30 (ohne altrechtliches VV bis 31.12.2015). Der Anteil Verwaltungsvermögen für Anlagen im Bau beträgt per 31.12.2018 CHF 0.00.

Erfolgsrechnung

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um CHF 71'754.70 tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Personalaufwand zu Gunsten der Gemeindestrassen ist um CHF 29'720.80 tiefer ausgefallen.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist um CHF 9'176.88 tiefer ausgefallen. Der Material- und Warenaufwand ist um CHF 30'513.14 tiefer ausgefallen. Die Ausgaben für nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen) sind um CHF 25'674.79 tiefer ausgefallen. Die Kosten für Ver- und Entsorgungsaufwand von Liegenschaften im Verwaltungsvermögen sind um CHF 8'783.30 tiefer ausgefallen. Die Ausgaben für baulichen und betrieblichen Unterhalt von Liegenschaften im Verwaltungsvermögen sind um CHF 103'464.85 höher ausgefallen. Hierfür verantwortlich sind unter anderem die Ausgaben für die Sanierung der Wohnung im alten Schulhaus, welche um CHF 26'714.60 höher ausfallen als im Budget eingeplant. Die Ausgaben für Unterhalt von Mobilien und immateriellen Anlagen sind um CHF 12'757.15 tiefer ausgefallen. Die Kosten für Mieten, Leasing, Pachten und Benützungsgebühren sind um CHF 18'145.70 tiefer ausgefallen.

Abschreibungen

Das bestehende Verwaltungsvermögen wurde per 01.01.2016 zu Buchwerten in HRM2 übernommen und beträgt CHF 2'277'637.09. Dieses wird innert 10 Jahren abgeschrieben. Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen CHF 271'461.60 und liegen leicht unter dem Budget. Unter Einbezug der Abschreibungen Investitionsbeiträge an Dritte (SG 366) von CHF 10'105.50 belaufen sich die Abschreibungen schliesslich auf insgesamt CHF 281'567.10. Systembedingte zusätzliche Abschreibungen (Art. 84 GV) müssen vorgenommen werden, wenn der Allgemeine Haushalt einen Ertragsüberschuss ausweist und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Im Rechnungsjahr 2018 mussten demzufolge CHF 155'706.15 systembedingte zusätzliche Abschreibungen in Form einer Einlage in die finanzpolitischen Reserven vorgenommen werden.

Informationen Gemeindeversammlung

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand fällt insgesamt um CHF 495.01 tiefer aus.

Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Fonds- und Spezialfinanzierungen fallen insgesamt um CHF 110'757.00 höher aus. Dafür verantwortlich ist insbesondere die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung. Infolge eines Wechsels der Buchführung beim Gemeindeverband ARA Mittleres Emmental mussten die Werterhaltsreserven der Verbandsanlagen in das Eigenkapital (Vorfinanzierungen) der Gemeinde eingebucht werden.

Transferaufwand

Der Transferaufwand fällt um CHF 115'800.59 tiefer aus. Die Entschädigungen an Gemeinwesen sind um CHF 52'031.90 tiefer ausgefallen. Dafür verantwortlich sind die Zahlungen in den Lastenausgleich Lehrerbildungen für die Eingangsstufe und die Oberstufe, welche um CHF 31'570.25 tiefer ausgefallen sind. Die Zahlungen in den Lastenausgleich Sozialhilfe sind um CHF 34'213.55 tiefer ausgefallen.

Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand fällt um CHF 155'706.15 höher aus als budgetiert. Auf Grund des guten Rechnungsergebnisses musste ein Teil des Ertragsüberschusses im Allgemeinen Haushalt als zusätzliche Abschreibungen in die finanzpolitischen Reserven eingelegt werden.

Fiskalertrag

Der Fiskalertrag fällt um CHF 154'211.50 höher aus. Dafür sind insbesondere die Einkommenssteuern für natürliche Personen verantwortlich, welche um CHF 134'269.05 höher ausfallen. Die Quellensteuern für natürliche Personen fallen um CHF 15'521.60 höher aus. Die Steuern von juristischen Personen fallen um CHF 27'701.80 höher aus. Die Grundstücksteuern fallen um CHF 15'000.00 tiefer aus als budgetiert.

Entgelte

Die Entgelte fallen um CHF 48'875.25 höher aus. Insbesondere sind dafür die höheren Anschlussgebühren der Spezialfinanzierungen Abwasser und Fernwärme verantwortlich.

Finanzertrag

Der Finanzertrag fällt um CHF 4'757.02 höher aus.

Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen fallen um CHF 60'318.25 höher aus. Dies, weil die Entnahmen aus den Werterhaltsreserven der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser höher ausgefallen sind. Der Kanton hat informiert, dass Investitionen, welche auf Grund der Aktivierungsgrenze der Erfolgsrechnung belastet werden, den Werterhaltsreserven entnommen werden dürfen.

Ebenfalls dürfen die Kosten für werterhaltenden Unterhalt den Werterhaltsreserven entnommen werden. Diese Praxisregelung führt zu einer wesentlichen Entlastung der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser.

Transferertrag

Der Transferertrag fällt um CHF 62'554.70 höher aus. Die Zahlungen des Finanz- und Lastenausgleichs fallen insgesamt um CHF 19'029.00 höher aus. Dafür verantwortlich ist die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung. Infolge eines Wechsels der Buchführung beim Gemeindeverband ARA Mittleres Emmental, mussten die Werterhaltsreserven der Verbandsanlagen in das Eigenkapital (Vorfinanzierungen) der Gemeinde eingebucht werden. Die Umbuchung schlägt mit CHF 78'770.85 zu Buche.

Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag fällt um CHF 272.15 tiefer aus.

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 449'132.60 getätigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 1'136'790.00. Die Nettoinvestitionen zu Gunsten der Gemeindestrassen sind um CHF 538'023.25 tiefer ausgefallen. Die Nettoinvestitionen der Abwasserentsorgung sind um CHF 142'010.25 tiefer ausgefallen.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2018 CHF 7'754'773.84 (Vorjahr: CHF 7'251'944.26). Davon beläuft sich das Finanzvermögen auf CHF 3'881'424.30 (Vorjahr: CHF 3'545'970.17) gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 335'454.13. Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2018 CHF 3'873'349.54 (Vorjahr: CHF 3'705'974.09), was einer Zunahme von CHF 167'375.45 entspricht. Das Fremdkapital beträgt per 31.12.2018 CHF 3'345'356.85 (Vorjahr: CHF 3'420'558.80). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von CHF 75'201.95. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2018 CHF 4'409'417.04 (Vorjahr: CHF 3'831'385.46). Der Bilanzüberschuss beträgt CHF 1'450'381.52 (Vorjahr: CHF 1'306'362.28).

Antrag des Gemeinderates

1. Die Jahresrechnung 2018, welche im Gesamthaushalt mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 216'415.98 abschliesst, wird genehmigt.
2. Die übrigen Nachkredite im Betrage von Fr. 645'735.10 werden zur Kenntnis genommen.

Eine komplette Jahresrechnung 2018 kann unter www.roethenbach.ch eingesehen oder bei der Finanzverwaltung Röthenbach bezogen werden.

2. Kreditabrechnung

PWI Schaffelen-Vorder Schallenberg

Für die Strassensanierung PWI der Güterstrasse Schaffelen-Vorder Schallenberg hat die Gemeindeversammlung vom 24.11.2017 einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 555'500.00 bewilligt.

Die Kreditabrechnung sieht wie folgt aus:

Verpflichtungskredit	Fr.	555'500.00
Ausgaben 2016-2018	Fr.	286'939.95
Kredituntersch. brutto	Fr.	268'560.05
Einnahmen 2018	Fr.	165'834.55
Nettobaukosten Gemeinde	Fr.	121'105.40

Informationen Gemeindeversammlung

Antrag des Gemeinderates

Die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von brutto Fr. 268'560.05 wird genehmigt.

3. Kreditabrechnung PWI Niederei-Rauchgrat-Nägelisboden

Für die Strassensanierung PWI Niederei-Rauchgrat-Nägelisboden hat die Gemeindeversammlung vom 24.11.2017 einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 600'000.00 bewilligt. Die Kreditabrechnung sieht wie folgt aus:

Verpflichtungskredit	Fr.	600'000.00
Ausgaben 2018	Fr.	320'145.20
Kredituntersch. brutto	Fr.	279'854.80
Einnahmen 2018	Fr.	201'359.85
Nettobaukosten	Fr.	118'785.35

Antrag des Gemeinderates

Die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von brutto Fr. 279'854.80 wird genehmigt.

4. Verschiedenes

Nach den offiziellen Traktanden **stellen sich die beiden Schulsozialarbeitenden Ramona Christen und Christoph Dysli vor** und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Anschliessend findet die **Ehrung** der erfolgreichen Röthebacherinnen und Röthebacher statt.

Die Akten können in der Gemeindeverwaltung Röthebach eingesehen werden. Wir hoffen möglichst viele Stimmberechtigte an der Gemeindeversammlung begrüssen zu dürfen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung organisiert die Gemeinde einen Apéro.



**Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung
Auffahrt/Pfingsten 2019**



Mittwoch, 29. Mai 2019	geschlossen
Auffahrt, 30. Mai 2019	geschlossen
Freitag, 31. Mai 2019	geschlossen
Pfingstmontag, 1. Juni 2019	geschlossen

An allen übrigen Tagen bedienen wir Sie gerne zu den normalen Öffnungszeiten.

Gemeindeverwaltung Röthebach i. E.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK) in der Gemeinde Röthebach i. E.

Die Gemeinde Röthebach i. E. muss, wie in den anderen Gemeinden der ZSO Region Langnau i. E., gemäss gesetzlichem Auftrag des Kantons Bern periodisch eine Kontrolle aller ca. 50 Schutzräume durchführen. Der Kanton Bern hat per Gesetz festgehalten, dass die Kontrolltätigkeit an die Gemeinden delegiert wird, da sie Hauptträgerinnen des Bevölkerungsschutzes sind. Das Gesetz sieht ein Kontrollintervall von zehn Jahren vor. Die nächste Kontrolle findet im 2019 statt.

Da die Gemeinde Röthebach i. E. nicht über die nötigen personellen und fachtechnischen Ressourcen verfügt, hat sie die Kontrollarbeiten ausgeschrieben und die Arbeiten an die Firma RISTAG Ingenieure AG vergeben. Diese wird im Auftrag der Gemeinde Röthebach i. E. die Eigentümerinnen und Eigentümer der Schutzräume für eine Terminvereinbarung schriftlich kontaktieren und die Kontrollen vor Ort durchführen.

Dem jeweiligen Schutzraumeigentümer/in entstehen durch die Kontrolle keine Kosten. Die Gemeinde kann diese aus dem zu diesem Zweck geäufteten Fonds begleichen. Die Oberaufsicht hat das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) des Kantons Bern.

Die periodische Schutzraumkontrolle

- dient der Erfassung der technischen Betriebsbereitschaft,
- ergibt die Grundlage zur Steuerung des Schutzraumbaus sowie für die Zuweisungsplanung der Bevölkerung auf die Schutzräume,
- soll allfällige Mängel und Erneuerungsbedarf aufzeigen.

Die RISTAG Ingenieure AG führt eine reine Kontrolle durch und hält allfällige Mängel fest. Diese werden dem BSM übermittelt. Aufforderungen für Reparaturen oder weitere Massnahmen werden anschliessend durch das BSM eröffnet.

Damit die RISTAG Ingenieure AG die Kontrollen effizient durchführen kann müssen die wichtigen Einbauten (Lüftungsaggregat, Notausstieg, Überdruckventil, etc.) zugänglich sein. Auf der Internetseite der Gemeinde Röthebach i. E. sind zwei Merkblätter zu Unterhalt und Schutzraumkontrolle aufgeschaltet.

Gemeinderat Röthebach i. E.

Mitteilungen Einwohnergemeinde Röthenbach i. E.

Seniorenmittag für Röthenbacherinnen und Röthenbacher

Wir laden euch, liebe AHV-berechtigte Röthenbacherinnen und Röthenbacher, herzlich ein zum

Seniorenmittag vom Dienstag, 28. Mai 2019 um 11.30 Uhr im Kirchgemeindesaal Hübeli.

Das Restaurant Moos-Pintli serviert ein einfaches Mittagessen mit Salat für Fr. 16.50. Das Dessert wird vom Restaurant Moos-Pintli und der Kaffee von der Einwohnergemeinde Röthenbach offeriert. Das Essen sowie die übrigen Getränke gehen auf eigene Rechnung.

Zwischen dem Mittagessen und dem Dessert spricht Johanna Steiner, HörAide Hearing Systems, zum Thema «Weshalb haben wir ZWEI Ohren?». Johanna Steiner ist Hörsystemakustikerin. Sie bietet an verschiedenen Standorten Hörberatungen an und kommt bei Bedarf auch zu den Kunden nach Hause.

Bitte meldet euch bis am 26. Mai 2019 im Restaurant Moos-Pintli, Manuela und Ueli Siegenthaler, Tel. 034 491 20 01, an.

Wer wünscht abgeholt zu werden, kann sich direkt bei Kathrin Schönholzer, Fambach 35, Tel. 079 783 25 24, melden.



Wir freuen uns auf ein gemütliches Mittagessen mit euch!

Einwohnergemeinde Röthenbach i. E. und Restaurant Moos-Pintli

Zu vermieten ab 1. August 2019 oder nach Vereinbarung im Dorfkern von Röthenbach im Emmental

4-Zimmer-Wohnung

Die Wohnung befindet sich im 2. Stock des Alten Schulhauses (ohne Lift) und verfügt über ein Badezimmer mit Dusche sowie ein separates WC im Schlafzimmer, einen Keller, einen Estrich und einen Garten. Einkaufsmöglichkeiten, Bushaltestelle und Schulhaus befinden sich in unmittelbarer Nähe. Der Mietzins beträgt Fr. 750 (inkl. Fr. 150 Nebenkosten).



weitere Bilder siehe www.roethenbach.ch

Für weitere Auskünfte sowie für eine Besichtigung melden Sie sich bitte bei Hans Rudolf Gasser, Gemeinderat, 033 453 13 38 / 079 376 30 75.

Gemeinderat Röthenbach i. E.



Die Schulsozialarbeit stellt sich vor

Die sechs Gemeinden Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Trub, Trubschachen und Langnau haben gemeinsam entschieden, die Schulsozialarbeit einzuführen. Im Voraus wurde im Oberen Emmental eine Bedarfsanalyse und ein dazugehöriges Konzept erarbeitet. Die Schulsozialarbeit wird vorerst im Rahmen einer Pilotphase von 3 Jahren bis Ende Februar 2022 geführt.

Die Schulsozialarbeitenden sind für Schülerinnen und Schüler aller Stufen tätig. Die Aufgabe der Schulsozialarbeit besteht darin, Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Lehrpersonen sowie Schulleitungen in sozialen und erzieherischen Belangen zu beraten und zu unterstützen. Angestrebt werden insbesondere Früherkennung und Prävention. Weiter hilft die Schulsozialarbeit in den Klassen bei Projektarbeiten, Kriseninterventionen und Konfliktbewältigungen. Bei Bedarf wird an weitere Fachstellen vermittelt. Die Schulsozialarbeitenden sind Vertrauenspersonen und unterstehen der Schweigepflicht.

Die Schulsozialarbeit ist organisatorisch dem Sozialdienst Oberes Emmental angegliedert und fachlich eigenständig.

Folgende Personen haben per 1. März 2019 ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeitende aufgenommen:



Ramona Christen

Tel: 079 852 92 66
E-Mail: ramona.christen@langnau-ie.ch



Christoph Dysli

Tel: 079 855 89 98
E-Mail: christoph.dysli@langnau-ie.ch

Eine frühe Kontaktaufnahme ermöglicht eine individuelle Unterstützung. Ramona Christen und Christoph Dysli sind während den Schulzeiten erreichbar. Die Beratung durch die Schulsozialarbeitenden ist kostenlos und kann von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern sowie von Betreuungs- und Lehrpersonen in Anspruch genommen werden.

Aktuell befindet sich das Team der Schulsozialarbeit noch in der Einarbeitungsphase. Ab Schuljahr 2019/2020 wird es regelmässig im Schulhaus Röthenbach sein.

Die beiden Schulsozialarbeitenden **Ramona Christen und Christoph Dysli stellen sich an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2019 vor** und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Mitteilungen Einwohnergemeinde Rötthelbach i. E.

Abfälle in der Toilette

Das Pumpwerk Fraumatt wird regelmässig durch den ARA-Pumpwart Stefan Schenk gewartet. Leider kommt es regelmässig vor, dass sich Abfall, wie zum Beispiel Bodenwischmopps, in den Pumpen verfängt. Der Abfall muss jeweils in mühsamer Handarbeit entfernt werden, damit es nicht zu Störungen oder sogar Ausfällen der Pumpen kommt.



Bitte werfen Sie keine Abfälle in die Toilette oder den Ablauf!

Dies alles gehört nicht in die Kläranlage sondern in den Kehrichtsack:

- Bodenwischmopps
 - grobe Speisereste
 - Kaffeesatz
 - Teebeutel
 - Zigarettenreste
 - Watteprodukte und -stäbchen
 - Haare
 - Rasierklingen
 - Wegwerfwindeln
 - Tampons und Binden
 - Kondome
 - Heftpflaster
 - Textilien
 - Strümpfe
 - Papier- und Kartonverpackungen
 - Plastikbeutel
 - Kleintiersand und -streu
- etc.



Diese Sonderabfälle gehören nicht in die Kläranlage sondern in die Spezialsammlung:

- Öle aller Art (Fritier- und Bratöl, Bratfett, Maschinenöl etc.)
- Benzin, Laugen und Säuren
- Chemikalien aller Art
- Farben und Farbstoffe
- Pflanzenschutz- und Düngemittel
- Medikamente und Thermometer
- Batterien

Informationen zu den Sammelstellen und den Abfuhrtagen finden Sie im Merkblatt Abfallentsorgung der Gemeinde Rötthelbach i. E. (www.roethelbach.ch / Online-Schalter / Abfallentsorgung).

Für die korrekte Abfallentsorgung danken wir Ihnen!

Kommission Ver- und Entsorgung



Tour de Suisse fährt durch Rötthelbach

In diesem Jahr startet die Tour de Suisse mit zwei Etappen im Emmental. Am Sonntag, 16. Juni 2019 führt die Strecke durch die Gemeinde Rötthelbach. Die Radprofis fahren dreimal über den Schallenberg und das Chuderhüsi.

Im Emmental steigt ein grosses Velofest: Am Wochenende vom 14. bis 16. Juni 2019 gastiert die Tour de Suisse in der Region. Nach der Fahrerpräsentation in Langnau am Freitagabend und einem Einzelzeitfahren am Samstagnachmittag im Raum Langnau-Zollbrück folgt am Sonntag ein Rundstreckenrennen, das durch die Gemeinde Rötthelbach führt. Der Kurs verläuft von Langnau nach Eggwil, Siehen, Schallenberg, Oberei, Rötthelbach, Chuderhüsi, Bowil und via Emmenmatt zurück nach Langnau, wo sich Start und Ziel befinden.

Für die Zuschauer ist das Rennen sehr attraktiv, da die Strecke von den Profis am Sonntagnachmittag dreimal befahren wird. Auf den Passhöhen von Schallenberg und Chuderhüsi werden Festwirtschaften eingerichtet. Nebst den Profis sind auf der Runde auch die Werbekolonnen sowie alte Käfer-Fahrzeuge unterwegs. Zudem absolvieren am Sonntagmorgen Hobbysportler den Parcours rennmässig. Allerdings fahren sie nur übers Chuderhüsi, den Schallenberg lassen sie aus.

Wegen der Tour de Suisse verkehren die Busse der BLS auf der Linie Langnau-Signau-Rötthelbach-Chuderhüsi am 16. Juni nach einem speziellen Fahrplan. Die Abfahrtszeiten können sich ändern, einige Busse fallen aus. Zudem werden einige Haltestellen nicht bedient, respektive ihr Standort verschiebt sich leicht. Genaue Informationen werden an den jeweiligen Haltestellen publiziert und die korrekten Verbindungen sind im Onlinefahrplan ersichtlich.

Durchfahrtszeiten der Radprofis am 16. Juni:
 Schallenberg 13:54, 15:17, 16:41 Uhr
 Rötthelbach 14:03, 15:28, 16:51 Uhr
 Chuderhüsi 14:13, 15:37, 17:00 Uhr

Weitere Informationen zur Tour de Suisse gibt's im Internet: www.tds-langnau.ch



Mitteilungen Schule Röthenbach i. E.

Zurückschneiden der Pflanzen entlang von Strassen

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Darum ist gesetzlich vorgeschrieben:



- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss mindestens eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- An unübersichtlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z. B. Mais) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten bzw. vorzeitig gemäht werden müssen.
- Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2 m vom Fahrbahnrand bzw. 50 cm von der Gehweghinterkante einhalten.
- Wo Grundeigentümer nicht selber dafür sorgen, dass diese Vorschriften eingehalten sind, können Strasseneigentümer ohne besondere Ankündigung das Zurückschneiden veranlassen – auf Kosten der Pflichtigen.

Die Strassenanstösser werden gebeten, Äste und andere Bepflanzungen im Verlaufe des Jahres auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Der Gemeinderat

Gräbereinkürzung Friedhof Dorf

Anfang Juni 2019 werden auf dem Friedhof Dorf die vordersten zwei vollen Reihen der Erdbestattungsgräber eingekürzt.



Die Gräber werden anschliessend durch den Friedhofgärtner angepflanzt.

Friedhofkommission
Röthenbach i. E.

Zufahrt Feuerwehrmagazin



Liebe Leserinnen & Leser

Die Feuerwehr hat einen ständigen Auftrag der Bevölkerung wahrzunehmen: Bei einem Ereignis, egal welcher Art, wird die Feuerwehr alarmiert und sie muss die nötigen Mittel zum Schadenplatz schaffen, um das Ereignis zu bewältigen. Die alarmierten Feuerwehrleute rücken mit ihren Fahrzeugen vom Feuerwehrmagazin „Dorf“ aus, wo sie das zur Schadensbekämpfung notwendige Material behändigen. Dieser Vorgang wird erheblich behindert bzw. verunmöglicht, wenn der Platz vor dem Feuerwehrmagazin unbefugterweise als Parkplatz benützt wird. Die Feuerwehr bittet deshalb um das Freihalten des Zugangs zum Feuerwehrmagazin, damit sie bei einem Ernstfall nicht mit solchen Bildern konfrontiert ist:



Mit bestem Dank für die Kenntnisnahme.

Ihre Feuerwehr
Der Kdt.
Markus Brunner

Gedenkfeier / Gräberaufhebung 2019

Einladung zur Gedenkfeier

Aus Anlass der bevorstehenden Gräberaufhebung laden die Kirchgemeinde Röthenbach i. E. und die Einwohnergemeinde Röthenbach i. E. am **Freitag, 6. September 2019, 20.00 Uhr**, zur Gedenkfeier auf den Friedhof Würzbrunnen mit anschliessendem Gottesdienst in der Kirche Würzbrunnen ein.

Gräberaufhebung

Friedhof Dorf

Auf dem Friedhof Dorf werden im Jahr 2019 keine Gräber aufgehoben.

Friedhof Würzbrunnen

Die beiden hintersten Reihen im östlichen Teil des Friedhofes sind im Herbst 2019 zur Aufhebung vorgesehen. Es betrifft die acht Gräber der Jahre 1988 und 1990 (Grab Nrn. 297–304) sowie das Urnengrab aus dem Jahr 1990.

Mit den Arbeiten wird frühestens Anfang Oktober 2019 begonnen. Angehörige der Verstorbenen oder Personen, die die Gräber besorgen oder besorgen lassen, sind gebeten, über die Grabmäler bis zu diesem Zeitpunkt zu verfügen. Nach dem 1. Oktober 2019 werden nicht entfernte Gegenstände kostenlos weggeräumt.

Friedhofkommission Röthenbach i. E.

Mitteilungen Schule Röthenbach i. E.



Folgende Baubewilligungen sind zwischen 1. Februar und 31. März 2019 erteilt worden:

Nr.	Name/Vorname	Bauvorhaben	Standort
2018-16	Einwohnergemeinde Röthenbach i. E.	Ausbau bestehender Hoferschliessungs- und Bewirtschaftungsweg mit Oberflächenbefestigung mit Schwarzbelag; neue Strassenentwässerung und Sickerleitung	Schultheissenmatt
2018-25	Wenger Daniela und Markus	Erweiterung bestehender Schopf und Erstellung eines Aussensitzplatzes	Sagimatt 322 und 322b
2018-26	Gerber Daniela und Niklaus	Abriss des bestehenden Holzunterstandes Erweiterung des bestehenden Wagenschopfes	Laudi 321c



**Bibliothek
Röthenbach**

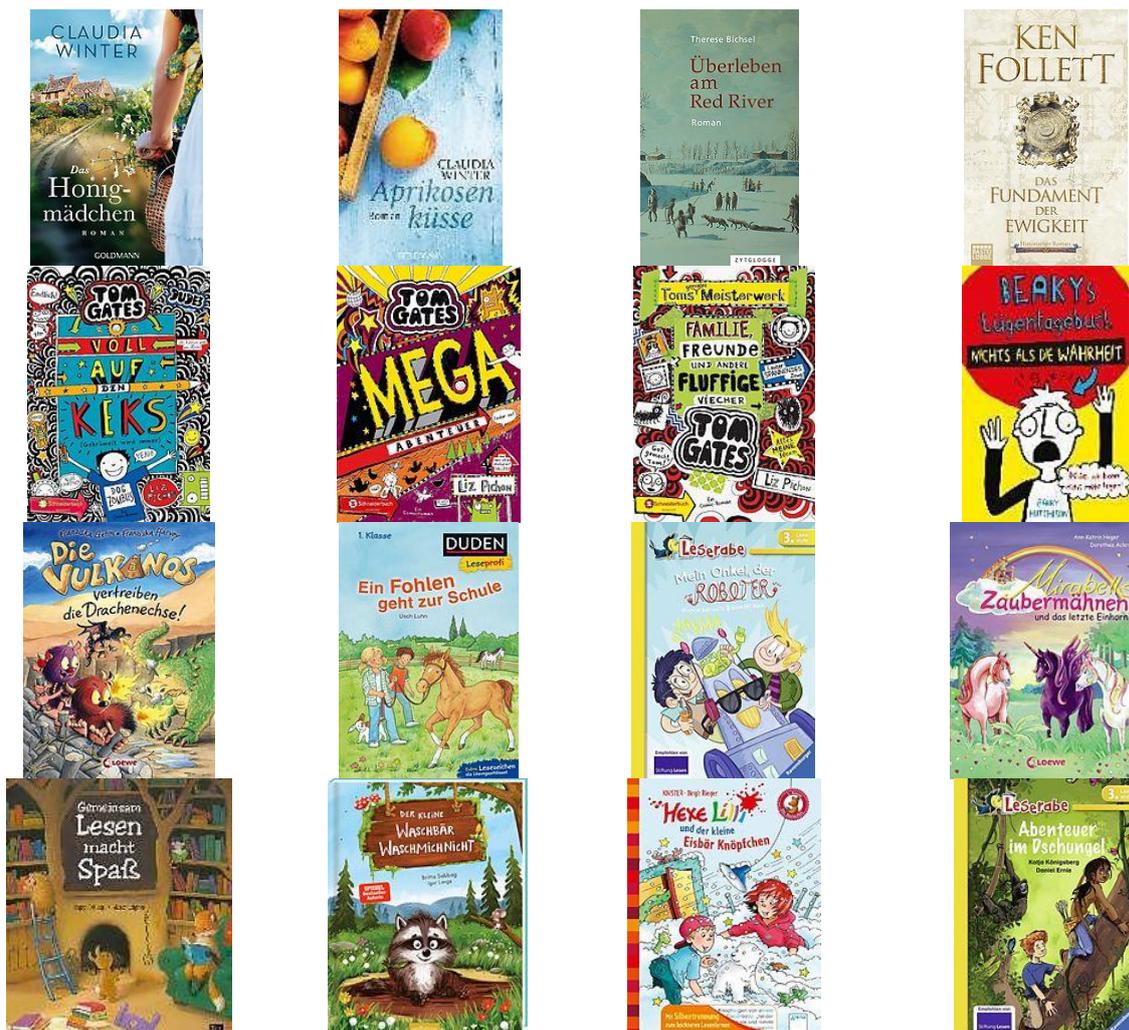
Öffnungszeiten: Do 16.30 – 17.30 Uhr
Fr 19.00 – 20.00 Uhr
Sa 09.30 – 10.30 Uhr

Wo: 2. Stock Gemeindeverwaltung

Jahresabo: CHF 30.00 pro Familie
Ausleihe Kinderbücher gratis

Kontakt: bibliothek@roethenbach.ch

NEUE BÜCHER AB APRIL



Weitere Neuheiten finden Sie auch unter www.roethenbach.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Das Bibliotheksteam

Mitteilungen Einwohnergemeinde Röthenbach i. E.

Leck in der Wasserversorgungshauptleitung im Guggerhubel

Am 10. April 2019, ca. 19.45 Uhr, haben Anwohner am Strassenrand grosse Wassermengen entdeckt und dies dem Brunnenmeister Stv. Peter Mosimann gemeldet.

Beim Eintreffen auf dem „Schadenplatz“ war unschwer zu erkennen, dass die Hauptleitung der Wasserversorgung Gauchern defekt war! Ungefähr 1'000 Liter Wasser pro Minute strömten buchstäblich den Bach runter. Bis das gebrochene Rohr drucklos gemacht werden konnte, entwichen ca. 50'000 Liter Wasser.

Einsatzkräfte der Feuerwehr Röthenbach kamen den Brunnenmeistern zu Hilfe. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurde die Leitung in der Strasse beim Guggerhubel freigegeben. Wegen eines grossen Loches wurden ungefähr zwei Meter der Leitung durch ein neues Rohr ersetzt.

Die Leitung konnte in den frühen Morgenstunden wieder in Betrieb genommen werden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für die Mithilfe!

Der Gemeinderat



Reparierte Gussleitung 80mm



Leck im Gussrohr



Frühschoppen nach getaner Arbeit

Infos aus unseren befreundeten Gemeinden in Deutschland



Röthenbach im Allgäu

Generationendorf



Das Interesse an diesem Projekt ist gross im Dorf: 60 Zuhörer kamen zur Gemeinderatssitzung in Röthenbach, um sich die Vorstellung des geplanten Generationendorfs in Oberhäuser anzuhören. Der fast zweistündige Tagesordnungspunkt wurde dabei fast so etwas wie eine Bürgerversammlung, denn Gemeindechef Stephan Höß gestattete allen Wortmeldungen. „Mir ist wichtig zu wissen, was sagt die Bevölkerung, was sagen die Anlieger dazu“, betonte der 38-Jährige.

Die Meinungen gingen dabei auseinander. Während beispielsweise der frühere Bürgermeister und heutige Kreis-Seniorenbeauftragte Bert Schädler sowie Kreisrat Josef Führer das Konzept sehr begrüßen, äusserten sich vor allem betroffene Nachbarn sehr kritisch.



Friedenweiler -
Rötenbach



Staatssekretärin Bärbl Mieli überreicht Altbürgermeister und Ehrenbürger Clemens Hensler die Staufermedaille des Landes.

„Mit Leib und Seele der Kommune verpflichtet“ beschrieb die Staatssekretärin den ehemaligen Friedenweiler Bürgermeister und heutigen Ehrenbürger Clemens Hensler. In seiner Zeit als Bürgermeister und darüber hinaus hat sich Clemens Hensler für ein aktives Vereinsleben, interkommunale Zusammenarbeit und Jugendförderung engagiert. In den 32 Jahren seiner Bürgermeistertätigkeit habe er in Friedenweiler die Weichen für eine zukunftsfähige Gemeinde gestellt.

Verantwortlich für diesen Beitrag: Ruedi Megert

Verschiedene Informationen

Interview mit Domenica Maurer

Domenica Maurer ist 19 Jahre alt und spielt bei den Brandis Ladies in Hasle-Rüegsau Eishockey. Sie wurde in der letzten Saison mit den Brandis Ladies in der SWHL B (Swiss Woman Hockey League) Schweizermeister. Während der Saison verbuchte Domenica 18 Skorepunkte in 23 Spielen. Domenica spielte in ihrer bisherigen Hockey-Karriere für den HC Huskys und den EV Bomo Thun.



Du bist in einer „Eishockey-Familie“ aufgewachsen. Hast du früher einmal eine andere Sportart oder ein anderes Hobby ausprobiert?

Domenica: Das stimmt, alle in meiner Familie haben etwas mit Hockey am Hut. Mein Bruder Silvano spielt bei den SCL Young Tigers Stufe Mini (Junioren-Stufe). Meine Schwester Saskia ist Torhüterin bei Dragon-Thun Stufe Junioren Elite B. Meine Mutter Gabi war bis vor kurzem Officetrainerin beim HC Huskys und mein Vater David ist Mitglied beim SV Röthenbach, TK-Chef beim HC Huskys und unterstützt ab und zu die Trainer an den Spielen. Bis ungefähr im Alter von 9 Jahren ging ich ins Schwimmen in Gümligen und trainierte dazu beim HC Huskys. Als ich beim HC Huskys in die Piccolo-Stufe (Juniorenstufe) kam, war mir der Trainingsaufwand zu gross und ich hörte mit dem Schwimmen auf.

Du warst früher beim HC Huskys, dort trainierst du meistens mit Jungs zusammen, welche Erfahrungen mit Jungs bei den Huskys nützen dir für die Frauen-Liga, in der du jetzt spielst?

Die Schnelligkeit bei den Männern ist ein grosser Unterschied. Da das Frauen-Hockey langsamer als das Männer-Hockey ist, war es für mich ein grosser Vorteil, dass ich früher einmal mit Jungs zusammen spielte. Der „Check“ ist bei den Frauen nicht erlaubt, er wird mit einer Zeitstrafe bestraft. Man darf die Gegenspielerin nur abdrängen. Als ich die ersten Trainings bei den Frauen absolvierte, war es für mich schwierig, das körperbetonte Spiel der Jungs nicht weiterzuführen. Meine Standhaftigkeit war gegenüber anderen Mädchen durch das Training mit den Männern besser, mich bringt man nicht so schnell aus dem Gleichgewicht.

Wie viele Einheiten pro Woche trainierst du?

Bei den Brandis Ladies haben wir zwei Trainings pro Woche. In der letzten Saison trainierte ich zusätzlich auch beim SV Röthenbach und hatte somit vier Trainings in der Woche. Leider fallen die Trainings in dieser Saison auf dieselben Wochentage.

In der letzten Saison hast du mit den Brandis Ladies den Schweizermeister-Titel der SWHL B geholt, wie erlebst du diese erfolgreiche Saison?

In dieser Saison gab es Hochs und Tiefs. Wir hatten, wie in den Saisons zuvor, eine gute Vorbereitung. Als Team sind wir dieses Jahr noch näher zusammen gerückt. Die Niederlagen gegen den EHC Bassersdorf war ein herber Rückschlag, da wir in den letzten fünf Jahren keinen einzigen Punkt gegen sie abgeben mussten.



Dafür haben wir diese Saison im Cup-Spiel gegen EV Bomo Thun gewonnen und sie damit aus dem Cup rausgeworfen. Das war ein grosser Erfolg, da der EV Bomo Thun eine Klasse höher spielt als wir.

In der nächsten Runde, im Cup-Viertelfinal, trafen wir auf Lugano. Dieses Spiel war ein Highlight, da Lugano zu den besten Mannschaften der Schweiz gehört. Leider haben wir nach einem guten Start auch dieses Spiel verloren und schieden damit auch aus dem Cup aus.

Das Playoff im Allgemeinen ist für mich jedes Jahr wieder etwas speziell Schönes. Im Team herrscht in dieser Zeit eine wunderbare Stimmung und in den Trainings ist man viel konzentrierter als sonst.

Ausschlaggebend für den Schweizermeister-Titel war der sehr gute Teamgeist, der in unserem Team vorhanden war. Andere Teams hatten das nicht so ausgeprägt wie wir.

Du hattest nach dem Schweizermeister-Titel die Aufstiegsspiele gegen EV Bomo Thun, bei denen deine Schwester Saskia spielt. Wie waren diese zwei Spiele für dich?

Für mich war sie in den zwei Spielen „nur“ eine Torhüterin der Gegner. Ich lief in diesen Matches leider nie alleine auf sie zu. Wenn ich diese Chance bekommen hätte, hätte ich natürlich Saskias Schwächen gekannt und sie auch dementsprechend ausgenutzt.

Viele Bekannte verfolgten unser Spiel direkt am Eis. Die Situation, dass zwei Schwestern sich gegenüberstehen und um den Auf-/Abstieg kämpfen, gibt es sehr selten.

Wie gingen diese zwei Spiele resultatmässig aus?

Wir haben beide Spiele verloren. Das erste Spiel verloren wir 1:4 und das zweite Spiel 1:8. Beim zweiten Spiel passte nach 30 gespielten Minuten nichts mehr zusammen, so kassierten wir Tor um Tor. Mit zwei Toren in zwei Spielen kann man im Normalfall keine Serie für sich entscheiden. Für mich persönlich war es aber sehr schön, dass ich einmal gegen meine Schwester spielen durfte und unser Team sie sogar bezwingen konnte.

Verschiedene Informationen

Ihr seid zum dritten Mal in den letzten fünf Saisons B-Meister geworden. Leider konntet ihr trotzdem nie aufsteigen. Woran lag es?

In dieser Saison lag es vor allem an der Effizienz. Wir hatten in den entscheidenden Spielen um den Aufstieg das nötige Abschluss-Glück nicht. Beim ersten Spiel gegen den EV Bomo Thun hatten wir ungefähr gleich viel Abschluss wie sie, aber wir konnten sie nicht in Tore umwandeln.

Im Männer-Hockey haben viele das Ziel, einmal in der besten Liga der Welt, der NHL, zu spielen. Gibt es bei den Frauen auch eine Liga, die überaus gut ist?

Ja, die Liga gibt es. Die National Womens Hockey League (NWHL) ist aus meiner Sicht die beste der Welt. Als ich beim EV Bomo Thun spielte, hatten wir in einer Saison zwei Frauen aus dieser Liga im Team. Da bemerkte ich sofort, dass sie im mentalen und läuferischen Bereich besser sind.

Möchtest du einmal in dieser Liga spielen?

Nein, für mich kommt es nicht in Frage dort zu spielen. Ich fühle mich bei den Brandis Ladies sehr wohl und gebe dieses Team nicht mehr her.

Würdest du dieses Team auch nicht hergeben, wenn du wieder einmal in der höchsten Liga der Schweiz eine Chance erhältst?

Nein, ich würde es nicht hergeben. Ich habe meine Erfahrungen in der obersten Liga mit dem EV Bomo Thun gemacht und das reicht mir. Wenn ich mit den Brandis Ladies aufsteigen würde, spiele ich natürlich wieder in die A-Liga. Die Brandis Ladies ist für mich wie eine zweite Familie auf und neben dem Feld. Diese Team-Zusammengehörigkeit ist bei den Brandis Ladies einzigartig.

Wird Frauen-Hockey unterbewertet?

Ja, es gibt einige, die das Frauen-Hockey unterbewerten. Das muss man als Hockey-Spielerin akzeptieren. Aber ich verstehe nicht, dass einige Personen sagen: „Ich finde Frauen-Hockey nicht unterhaltsam und werde nie einen Match von den Frauen anschauen“.

Ich bin der Meinung, dass man sich keine Meinung bilden kann, wenn man noch nie einen Match gesehen hat. Ich verstehe es aber absolut, wenn jemand ein Spiel gesehen und sagt: „Es interessiert mich nicht, ich werde keinen Match mehr von den Frauen anschauen“.

Was sind deine Zukunftspläne im Beruf und Hockey?

Ich schliesse im Sommer die 4-jährige Lehre als Zimmerin ab und möchte auch in nächster Zeit den Beruf Zimmerin ausüben.

Ein weiteres Hobby von mir ist an verschiedenen Spielen in der Schweiz als Schiedsrichterin tätig zu sein. Um international zu pfeifen, muss ich meine Englisch-Kenntnisse verbessern. In nächster Zeit werde ich dafür einen Sprachaufenthalt absolvieren.

Ich möchte zudem weiterhin bei den Brandis Ladies spielen können und mit ihnen in die höchste Stufe der Frauen-Liga der Schweiz aufsteigen.

Wie bringst du Beruf, Familie, Hobby unter einen Hut?

Als Familie etwas gemeinsam zu unternehmen ist sehr schwierig, da mein Bruder Silvano, die Schwester Saskia und ich sehr viel mit den Hockey-Clubs unterwegs sind.

Mit anderen Verwandten treffe ich mich eher im Sommer als im Winter.

Meine Eltern unterstützen mich sehr bei der Ausübung dieses intensiven Hobbys. Ohne ihre Unterstützung hätte ich es wahrscheinlich nie so weit gebracht.

Liebe Domenica, herzlichen Dank, dass du dir die Zeit für das Interview genommen hast. Wir wünschen dir weiterhin gute Gesundheit und viel Erfolg!

Gemeinderat Rötthebach
(Interview: Manuel Steiner)



Verschiedene Informationen

Interview mit Natalie Gerber

Natalie Gerber ist 20 Jahre alt und spielt seit dem Jahr 2017 bei den Brandis Ladies in Hasle-Rüegsau Eishockey. Sie wurde in der letzten Saison mit den Brandis Ladies in der SWHL B (Swiss Woman Hockey League) Schweizermeister. Natalie spielte in ihrer bisherigen Hockey-Karriere für den HC Huskys und den EV Bomo Thun.

Wie bist du zum Eishockey gekommen?

Natalie: Im Alter von sechs Jahren besuchte ich die Intensiv-Woche der Hockeyschule des HC Huskys. Dazu kam ich, weil mein Bruder Florian damals die Hockeyschule besuchen durfte und ich fand es unfair, dass er eine ganze Woche lang immer den ganzen Tag weg durfte, auf dem Eis war und sich auswärts verpflegte. Daher wollte ich dies auch ausprobieren.

Ich komme aus einer Hockeyfamilie: Mein Bruder Florian ist leidenschaftlicher Hockeyspieler. Aktuell spielt er beim EHC Heimberg. Mein Vater hat früher in der 2. Liga beim HC Lerchenfeld gespielt und war bei verschiedenen Clubs Trainer. Heute spielt er bei den Senioren des EHC Oberlangenegg. Für mich ist er ein Privatcoach; er gibt mir gute Tipps, wenn ich Fragen habe. Auch meine Mutter hat mal hobbymässig Eishockey gespielt. Meine Eltern haben mich immer unterstützt, wofür ich dankbar bin.

Die Nähe zur Eisbahn Oberlangenegg ist ein weiterer Grund für mein Hobby.

Worin unterscheidet sich das Frauenhockey am meisten vom Männerhockey?

Es unterscheidet sich am meisten durch den Körperkontakt. Bei den Frauen ist Körperkontakt lediglich in Form von Abdrängen erlaubt. Checks sind verboten. Aus diesem Grund ist das Frauenhockey für viele Zuschauer weniger interessant. Ich denke, dass es die Zuschauer mehr anziehen würde, wenn eine gewisse Härte im Spiel erlaubt wäre. Spielerinnen, welche von klein auf Hockey spielen und die verschiedenen Stufen im Nachwuchs bestritten haben, wurden entsprechend ausgebildet und kennen die Regeln, welche beim Körperkontakt bestehen.

Sicherlich gibt es weniger Verletzungen ohne Checks, wenn man jedoch die Regeln kennt, macht es keinen grossen Unterschied, denn es kann auch bei uns zu Verletzungen kommen.

Bist du bis anhin von grösseren Verletzungen verschont geblieben?

Jein, ich hatte in den Nachwuchsstufen einige Verletzungen. Unter anderem auch eine für Hockeyspieler klassische Gehirnerschütterung. Zum Glück jedoch nicht zu heftig.

Wie sieht eine Trainingswoche bei dir aus?

Wir haben jeweils dienstags und donnerstags je 1.15 Stunden Training. Dies im Sommer und im Winter. In dieser Saison hatten wir Trainings mit Adi vom SC Bern, damit wir die Wichtigkeiten vom Skaten erlernen. Diese Trainings haben uns sehr viel gebracht.

Im Sommer gehe ich nebst dem Training gerne aufs Velo oder Schwimmen. Im Winter trainiere ich nur auf dem Eis.

Hast du Rituale, die du vor einem Spiel befolgst, wenn ja welche?

Rituale direkt vor einem Spiel habe ich keine. Mir bringt es viel, wenn ich im Vorfeld Videos anschauen und die Matches analysiere. Am Tag vor dem Spiel gehe ich nach draussen oder mache etwas mit dem Stock. Wenn ich nur herumliegen würde, wäre ich sehr müde.

Nach dem Einlaufen ziehe ich die Ausrüstung an und fokussiere mich dabei auf den bevorstehenden Match. Die Ausrüstung habe ich – je nach Zeit, welche mir zur Verfügung steht – in 5 bis 20 Minuten angezogen.

In der letzten Saison hast du mit den Brandis Ladies den Schweizermeister-Titel der SWHL B geholt, wie erlebst du diese erfolgreiche Saison?

Es war eine sehr gute Saison. Wir sind als Team zusammengewachsen und haben beim Schlittschuhlaufen durch das Training mit unserem Skating Coach Adi sehr grosse Fortschritte gemacht. Der gute Teamzusammenhalt hat uns geholfen, dass wir dasselbe Ziel anstrebten und gemeinsam alles gaben für den Meistertitel.



Verschiedene Informationen

Ihr seid zum dritten Mal in den letzten fünf Saisons B-Meister geworden, konntet aber nie aufsteigen. Woran lag das?

Der Grund liegt in der mentalen Ebene. Ich bin nicht sicher, ob ein Aufstieg für alle in Frage kommt und wir am selben Strick ziehen. Grundsätzlich spielen wir lieber gut in der B-Liga statt schlecht in der A-Liga. Für mich stimmt das so.

Im Cup haben wir den EV Bomo Thun geschlagen. Im ersten Aufstiegsspiel haben wir gut gespielt, im zweiten haben wir jedoch abgegeben. Läuferisch konnten wir gut mithalten, technisch müssen wir jedoch dran bleiben und die Chancen besser nutzen.

Was sind deine Zukunftspläne im Beruf und Hockey?

Ich möchte so lange wie möglich Hockey spielen, denn es ist eine grosse Leidenschaft von mir. Wenn es mit dem Beruf vereinbar bleibt, werden es sicher noch viele Saisons. Ich arbeite im Moment 40–60 % als Floristin und die restlichen Prozente in einem Bistro in Thun.

Wie bringst du Beruf, Familie, Hobby unter einen Hut?

Ich mache mir keinen zu grossen Druck. Wenn ich etwas habe, was mir wichtig ist, stecke ich auch mal beim Hockey zurück. Es gibt sicher Spielerinnen, welche mehr trainieren und eine noch grössere Leidenschaft für das Hockey haben. Für mich ist es ein Hobby, welches Freude bereiten soll. Es soll Spass machen und kein Müssen sein.

Liebe Natalie, herzlichen Dank, dass du dir die Zeit für das Interview genommen hast. Wir wünschen dir weiterhin gute Gesundheit und viel Erfolg!

Gemeinderat Röthenbach
(Interview: Susanna Lenz)



Verschiedene Informationen

Interview mit Simon Steiner

Simon ist 23 Jahre alt und spielt seit seiner Kindheit für die Unihockey Tigers Langnau. Seine grössten Erfolge waren bisher:

- Silbermedaille an der U19-Junioren-Weltmeisterschaft in Helsingborg (Schweden) im Mai 2015
- Cupfinal-Sieger 2018/2019
- Silber- und Bronzemedaille an Studenten-Weltmeisterschaften
- Aktiv im U-23 Nationalteam

Du hast bereits in frühem Alter Unihockey gespielt. Wie bist du zum Unihockey gekommen?

Simon: Ich kam zum Unihockey, weil es in meiner Kindheit in Röthenbach hauptsächlich die drei Sportarten Eishockey, Hornussen und Unihockey gab. Da meine Schulkollegen Unihockey spielten, entschied ich mich auch für diese Sportart. Noch heute spiele ich mit ein paar dieser Schulkollegen zusammen, welche aber nicht mehr in Röthenbach wohnhaft sind. Es packte mich schon beim ersten Probetraining.



Bereits mit 17 Jahren hattest du deinen ersten Einsatz in der besten Unihockey-Liga der Schweiz, wie ist dir dieses Ereignis in Erinnerung?

Dieser erste Einsatz verlief für mich speziell. Ich spielte während der Saison bei den U21- und U18-Junioren, konnte ab und zu ein Training bei der ersten Mannschaft absolvieren. Ich erhielt beim Playoff-Halbfinal gegen den mehrfachen Schweizermeister SV Wiler-Ersigen das erste Aufgebot der NLA. Das Spiel verlief unglücklich. Schon früh hatten wir einen grossen Rückstand. Danach starteten wir die Aufholjagd. Im letzten Drittel wurde ich eingewechselt und schoss nach wenigen Einsätzen bereits das erste Tor, es zählte aber nicht, weil der Schiedsrichter hoher Stock geahndet hat. In diesem Drittel spielte ich in der Linienformation mit der Tigers-Legende Simon Stucki und weiteren guten Spielern. Der SV Wiler-Ersigen konnte am Schluss das Spiel für sich entscheiden. Für mich war damals das erste Mal NLA-Luft schnuppern dennoch eine reiche Erfahrung.

Wie sieht während der Hauptsaison (der Meisterschaft) eine Trainingswoche bei dir aus?

Montag, Mittwoch und Donnerstag haben wir während der Hauptsaison je ein zweistündiges Teamtraining. Am Montag ist meistens ein lockeres Training mit Spielanalyse vom Wochenende angesagt. Am Mittwoch findet ein Spieltraining statt. Am Donnerstag bereiten wir uns auf das nächste Spiel vor. Zusätzlich zu den Teamtrainings trainiere ich jeden Dienstag im Krafraum und am Freitag mache ich ein freiwilliges Technik-Training. Dazu kommen ein bis zwei Spiele am Wochenende.

Hast du Rituale, die du vor einem Spiel machst, wenn ja welche?

Ja ich habe 1-2 Rituale. Eines davon ist, dass ich meine Trinkflasche immer am selben Ort bei der Spielerbank hinstelle. Das zweite Ritual ist, dass ich vor jedem Drittel denselben Weg über das Spielfeld und dieselben Sprints mache.

Welches ist dein momentanes Idol im Unihockey, wenn du überhaupt eines hast?

Ich bewundere viele Spieler. Mein grösstes Idol ist Johan Samuelsson. Er spielte zwei Jahre lang im gleichen Team wie ich und war dazu Captain der Schwedischen Nationalmannschaft. Ich hatte das Glück bei vielen Spielen mit ihm in der gleichen Linie zu spielen. Er zeichnet sich durch seine Leaderqualitäten, auf und neben dem Platz, aus. Er hat eine ausgezeichnete Technik und behält auch in schwierigen Situationen die Übersicht. Mich hat besonders beeindruckt wie er sich neben dem Feld benommen hat. Einfach vorbildhaft! Von ihm konnte ich in diesen zwei Jahren extrem viel lernen.

Hast du einen Lieblingsgegner, wenn ja welchen?

Lieblingsgegner habe ich zwei. Es sind die beiden Kantonsrivalen SV-Wiler-Ersigen und Floorball Köniz. Bei diesen Spielen sind immer Emotionen, Leidenschaft und Ehrgeiz dabei.

Du bist Vize-Weltmeister bei den U19-Junioren und Cupsieger 2019, welcher Erfolg bedeutet dir mehr?

Diese Entscheidung fällt mir schwer. Aber der Cupfinal-Sieg bedeutet mir mehr, da ich mehr auf Gold als auf Silber stehe (lacht). Nein Spass bei Seite, der Vize-Weltmeister ist ein riesiger Erfolg für die Schweiz, da es aber nicht zur Goldmedaille reichte ist dieser Erfolg für mich weniger wertvoll. Eine Medaille auf Internationaler-Ebene hat für die meisten Personen den grösseren Stellenwert als der nationale Titel. Aber trotzdem ist für mich der Cupfinal schöner in Erinnerung.



Verschiedene Informationen

Am 23.02.2019 fand der Cupfinal in der ausverkauften Sporthalle Wankdorf statt. Es hatte 3'200 Zuschauer in der Halle und mehrere 10'000 Zuschauer am TV, die das Spiel verfolgten. Warst du deshalb sehr nervös vor dem Spiel?

Im Vorfeld war meine Anspannung grösser als vor einem normalen Spiel. Dadurch, dass dich im Vorfeld viele auf dieses Spiel ansprechen und man weiss, dass die Kulisse durch das SRF sehr gross sein wird, war die Anspannung nicht zu vermeiden.

Ich bin unmittelbar vor dem Spiel nicht mehr nervös gewesen, weil ich in meiner eigenen Welt war. Trotzdem bekam ich die tolle Atmosphäre in der Halle mit und konnte sie teilweise geniessen.

Du hast nach hervorragender Vorarbeit das 8:8 erzielt und somit die Unihockey Tigers in die Verlängerung gerettet, welches Gefühl löste dieser Treffer bei dir und dem Team aus?

Nach dieser hervorragenden Vorarbeit kurz vor Schluss war es nicht mehr so schwierig den Ausgleichstreffer zu erzielen. Für mich war es ein unbeschreibliches Gefühl. Ich hatte in meiner Karriere noch nie so ein wichtiges Tor erzielen können. Dieser Moment war eine grosse Erleichterung und löste enorme Glücksgefühle bei mir aus. Aber auch bei diesem Tor steht man einige Sekunden später wieder beim Pully und die Glücksgefühle verschwinden. Die positive Energie, die dieser Treffer mir gegeben hatte, nahm ich natürlich mit.

Es kam zum Penalty-Krimi. Nach 14 geschossenen Penalties trat Martin Kisugite, welcher bereits während des Spiels einen Penalty verwerten konnte, an und setzte dem Krimi ein Ende. Hättest du vor dem Spiel gedacht, dass es ein solches Spektakel gibt?

Dass der Cupfinal 2019 so spektakulär wird, damit hatte wohl niemand gerechnet.

Mit der roten Karte, mit dem darauf folgenden Unterzahlspiel, mit dem Tor in Unterzahl, mit der Verlängerung und mit den vielen Penalties war es ein grosses Spektakel. Beste Werbung für das Schweizer Unihockey. Ich habe das Gefühl, dass ich ein solches Spiel wahrscheinlich nie mehr so erleben werde.

Wie bist du mit deiner Leistung in dieser Saison zufrieden?

Die Saison 2018/2019 war für mich ein ziemlicher Steigerungslauf. Am Anfang der Saison hatte ich Mühe den Tritt zu finden, ich reagierte in vielen Situationen unglücklich. Ich bin aber ab der zweiten Saisonhälfte besser in Fahrt gekommen. Schlussendlich habe ich das Gefühl, dass ich einen Schritt vorwärts gemacht habe. Dadurch, dass wir Playouts spielen mussten, habe ich eine neue Erfahrung erlebt. Da nicht immer alles rund lief, konnte ich viel für die nächsten Jahre lernen.

Was sind deine Zukunftspläne im Beruf und Unihockey?

Ich studiere an der PH in Bern. Ich bin im 5. Semester und absolviere dort die Lehrerausbildung für Stufe Sek1-Lehrer. Nebenbei arbeite ich 35 % als Lehrer. Mein berufliches Ziel ist es, möglichst bald das Studium erfolgreich abzuschliessen, so dass ich mit Diplom unterrichten kann. Auf das freue ich mich sehr!

Sportlich gesehen möchte ich möglichst lange auf nationaler und internationaler Ebene spielen können. Mein nächstes Ziel im Unihockey ist es der Übergang von der U23-Nationalmannschaft in die A-Nationalmannschaft zu erreichen und mit den Unihockey Tigers nächste Saison wieder einen Titel zu holen.

Betreibst du noch andere Hobbies?

Ich treibe auch andere Sportarten. Im Winter bin ich sehr viel auf den Skis und im Sommer auf dem Renn- und Mountainbike. Hockey auf den Inline sowie Squash mit Kollegen dürfen natürlich auch nicht fehlen. Zur Abwechslung spiele ich häufig die Kartenspiele Jass und Tichu. In einer ruhigen Minute lese ich ein Buch.

Lieber Simon, herzlichen Dank, dass du dir die Zeit für das Interview genommen hast. Wir wünschen dir weiterhin gute Gesundheit und viel Erfolg!

Gemeinderat Röthenbach
(Interview: Manuel Steiner)



Verschiedene Informationen

Langjährige Vorstandmitglieder treten ab

An der Hauptversammlung der Fischereivereinigng Röthenbach i. E. fanden die Neuwahlen des Vorstandes statt. Martin Schenk wurde als Präsident, Hans Küenzi als Sekretär und Andreas Rüegsegger als Beisitzer gewählt. Die neu gewählten Revisoren sind Daniel Schlüchter und Christa Gerber. Christian Stettler wurde als Kassier wiedergewählt und Fritz Pfäffli als Beisitzer. Ebenfalls wurden vier neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Zurzeit zählt der Verein 24 Mitglieder und zwei Jungfischer. Gemäss Statuten darf die Anzahl Mitglieder 25 nicht übersteigen.

Die Fischereivereinigng wurde 1993 unter der Federführung von Hansruedi Rüegsegger, Sägerei, gegründet.

Der bisherige Präsident Werner Wüthrich war 24 Jahre im Amt und der bisherige Sekretär Walter Jenni 26 Jahre.



*Walter Jenni und Werner Wüthrich beim Ausfischen.
Bei Trockenheit bedeutet dies immer wieder viel Arbeit.*



Verabschiedung an der Hauptversammlung vom 12.04.2019.

Herzlichen Dank dem Fischereiverein für die Arbeit zu Gunsten des Fischbestandes.

Der Gemeinderat

Was man im Wald darf und was nicht

Immer mehr Menschen erholen sich im Wald. Dabei treffen ganz unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse aufeinander. Die einen geniessen die Ruhe, die anderen treiben Sport, wieder andere sind auf der Suche nach dem grössten Pilz oder einer seltenen Blume. Das kann zu Konflikten führen – was nicht nur dem friedlichen Miteinander schadet, sondern letztlich auch dem Wald.

Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald hat darum einen Wald-Knigge mit zehn Verhaltenstipps für den respektvollen Waldbesuch erarbeitet. Kein Mahnfinger, sondern ein witzig illustrierter Denkanstoss. Die Zeichnungen stammen aus der Feder des Cartoonisten Max Spring.

Die Verhaltens-Tipps geben unter anderem Hinweise zum Umgang mit Abfall, zur Forstarbeit, zu Gefahren im Wald, zum Ausführen von Hunden oder zum Sammeln und Pflücken. Der Wald-Knigge schliesst mit einem Thema, das vielen Waldbesuchenden zu wenig bewusst ist. Immer mehr Leute gehen auch in der Dämmerung und nachts in den Wald. Doch gerade dann sind viele Tiere darauf angewiesen, dass sie sich ungestört erholen oder auf Futtersuche gehen können.



Wir respektieren einander



Wir sammeln und pflücken mit Mass



Wir beschädigen und hinterlassen nichts

Den ganzen Wald-Knigge können Sie unter www.waldknigge.ch einsehen.

Verschiedene Informationen

Pilzkontrolle 2019



Wo: Emmentalstrasse 69, 3510 Konolfingen
(Werkhof Gemeinde Konolfingen)

Kosten: Für Einwohner der Gemeinden Konolfingen und Münsingen kostenlos. Auswärtige Personen bezahlen Fr. 2.00 pro Kontrolle.

Daten August: Samstag, 03.08.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 06.08.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 10.08.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 13.08.2019, 19.00 - 20.00h
Dienstag, 20.08.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 24.08.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 27.08.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 31.08.2019, 18.00 - 19.00h

September: Dienstag, 03.09.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 07.09.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 10.09.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 14.09.2019, 18.30 - 19.30h
Dienstag, 17.09.2019, 19.00 - 20.00h

Oktober: Samstag, 05.10.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 08.10.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 12.10.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 15.10.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 19.10.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 22.10.2019, 19.00 - 20.00h
Samstag, 26.10.2019, 18.00 - 19.00h
Dienstag, 29.10.2019, 19.00 - 20.00h

Suchtprobleme haben immer eine Geschichte. Diese kann auch gut enden.

Die Berner Gesundheit bietet Betroffenen und Angehörigen kostenlose Beratung bei Suchtproblemen.

Vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch in Burgdorf, Langenthal oder Langnau.

Stiftung Berner Gesundheit
☎ 034 427 70 70
✉ burgdorf@beges.ch
💬 Live-Chat
🌐 www.bernergesundheit.ch



Berner Gesundheit
Santé bernoise



Kleider, Spielsachen, Bücher, Silberschmuck, coole Taschen, Schönes aus Holz – ob gebastelt, gebraucht oder neu ...
Kommen Sie vorbei und lassen sich überraschen!

SONNTAG, 26. MAI 2019
10.00-17.00 Uhr

11. Plunder - Wunder Märkt bei der Garage Steiner Röthenbach i. E.



...leckere Speisen und Getränke erwarten euch in der Festwirtschaft
Kindertrampolin und Kinderschminken

Mir fröie nis uf öie Bsuech
DTV Röthenbach

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Bern
Region Emmental



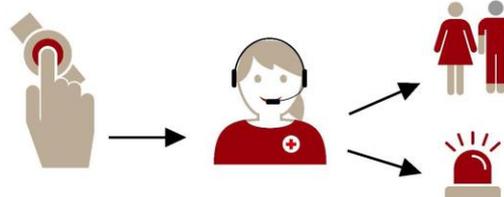
Der Rotkreuz-Notruf
Sicherheit rund um die Uhr

Im Notfall nichts dem Zufall überlassen, denn der Rotkreuz-Notruf kann zum Lebensretter werden!

- Hilfe auf Knopfdruck, rund um die Uhr
- Zu Hause oder unterwegs
- Passende Technik – und viel Mensch: Technische Lösung gemäss den eigenen Anforderungen
- Sicherheit darf kein Luxus sein: Einheitspreis unabhängig von der Zahl der Notrufe
- Installation und Schulung bei Ihnen zu Hause durch das Schweizerische Rote Kreuz

Fachkundige Beratung und Betreuung:

SRK Kanton Bern, Region Emmental
Fachbereichsleiterin Rotkreuz-Notruf
Christine Mader, Tel. 079 173 09 43
noruf@srk-emmental.ch / www.srk-bern.ch/emmental



Notruf Notrufzentrale Kontaktpersonen und Ambulanz

Verschiedene Informationen

NRP-Projekte fördern die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit im Emmental

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt der Bund den ländlichen Raum in seiner regional-wirtschaftlichen Entwicklung. Für die Umsetzung sind die Kantone und Regionen zuständig. Im Zentrum der NRP stehen Projekte, welche innovativ sind sowie und die Wertschöpfung in der Region stärken.

In den folgenden drei Bereichen können Vorhaben gefördert werden:

- **Tourismus**
- **Industrie**
- **Innovative regionale Angebote**

Es gibt zwei verschiedene Arten von Finanzhilfen:

Beiträge à fonds perdu (einmalige Projektbeiträge):

Diese Beiträge haben den Charakter einer Anschubfinanzierung und können zum Beispiel für die Vorbereitung und Evaluation von Projekten gewährt werden (Konzeptarbeiten, Machbarkeitsstudien etc.).

Zinslose Darlehen (rückzahlbar):

Für wertschöpfungsorientierte Infrastrukturprojekte, wie z. B. Bau von Sportzentren mit überregionaler Bedeutung etc.

Von der NRP ausgeschlossen sind:

- **Einzelbetriebliche Förderung**
- **Basisinfrastruktur-Projekte wie z. B. kommunale Turnhallen, Strassen usw.**
- **Wohnen und Standortpromotion**

Nachstehend einige Beispiele geförderter Projekte im Emmental seit 2008:



*Erweiterung Forum Sumiswald
zinsloses Darlehen,
Bereich Tourismus*



*E-Mountainbike-Routen Emmental
Projektbeitrag à fonds perdu,
Bereich Tourismus*



*Sanierung & Erweiterung Ilfishalle
zinsloses Darlehen,
Bereich innovative regionale Angebote*

Eine Übersicht aller unterstützten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie unter <https://www.region-emmental.ch/de/regionalpolitik/unterstuetzte-projekte>.

Haben Sie ein entsprechendes Projekt? Brauchen Sie Beratung? Die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt und Anlaufstelle:

Regionalkonferenz Emmental
Bernstrasse 21
3400 Burgdorf

Tel. 034 461 80 28 / info@region-emmental.ch / www.region-emmental.ch

Neukonzeption „Marketingfranken“

Der „Marketingfranken“ der Regionalkonferenz Emmental wird einer Neukonzeption unterzogen.

Der „Marketingfranken“ der Regionalkonferenz Emmental, welche im Jahre 2010 eingeführt wurde, wird von jeder Emmentaler Gemeinde mit einem Betrag von CHF 0.70 / pro Einwohner/in finanziert. Mithilfe des „Marketingfrankens“ werden Projekte und Anlässe unterstützt, welche für das Emmental eine positive Wirkung nach aussen haben. Nach über acht Jahren wird der „Marketingfranken“ einer Neukonzeption unterzogen. Über die Neukonzeption ab 2020 wird an der nächsten Regionalversammlung vom 28. Mai 2019 informiert.

Die Regionalkonferenz Emmental macht darauf aufmerksam, dass aufgrund der Neukonzeption Marketinggesuche noch bis zum 30. September 2019 eingereicht werden können und im Jahr 2019 stattfinden müssen. Alle später eingereichte oder stattfindende Projekte können bis auf Weiteres nicht berücksichtigt werden.

Weitere Informationen über den „Marketingfranken“ finden Sie unter www.region-emmental.ch, Rubrik Volkswirtschaft.

Röthenbacher Gewerbebetriebe stellen sich vor

Das ultimative Tagesstrukturangebot von wielandleben in Röthenbach i. E.

wielandleben – wer sind wir und was bieten wir?

Im Dezember 2017 haben wir – Salome und Thom Wieland mit Töchterchen Lilou und unseren drei Bewohnern – den schön gelegenen Bauernhof im Grub von der Familie Lehmann übernommen. Ein grosser Traum von uns ging in Erfüllung. Wir haben uns hier schon gut eingelebt und schätzen die liebe Nachbarschaft. Bereits durften wir Verschiedenes realisieren. Unter anderem konnten wir dieses Jahr eine kleine **Teigwarenproduktion** für die Verwertung unseres hofeigenen Bio UrDinkels einweihen. Diesen und weitere Bereiche wie **die Landwirtschaft, die Tiere, der Gemüsegarten, die Hauswirtschaft und der Agrotourismus** sind ideale Gebiete um sich zu entfalten. Seit einigen Jahren betreuen wir unsere drei Bewohner in der Tagesstruktur.

Die Tagesstruktur – für wen ist sie?

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, welche

- eine Beeinträchtigung haben (kognitive, autistische usw.)
- sich in einer schwierigen Lebensphase befinden
- einen Klinikaufenthalt hinter sich haben

und für ein oder mehrere Tage in der Woche eine betreute Tagesstruktur (ohne Übernachtung) in Anspruch nehmen wollen. Vom Bahnhof Bowil bieten wir einen Abhol- und Rückfuhrdienst an.

Das Tagesstrukturangebot – was bringt es?

- Ein regelmässiger Tagesrhythmus verleiht Sicherheit, Stabilität und neue Zuversicht.
- Der Kontakt zu Gleichgesinnten und Fachpersonen gibt Halt und fördert die Sozialkompetenz.
- Das Wiederentdecken und Einüben von praktischen, kreativen und sozialen Fähigkeiten stärken das Selbstbewusstsein und geben Mut für nächste Schritte.
- Positive Erfahrungen sammeln und seine Lebensräume zurückerobern wecken neue Lebensfreude.
- Den Alltag mit anderen Menschen zu teilen und neue Freunde zu gewinnen fühlt sich gut an.

Was auch immer das Anliegen ist – gemeinsam mit diesen Menschen suchen wir das passende Angebot für deren Situation. Je nach Stärke und Interesse werden sie individuell gefördert und unterstützt.

Für weitere Informationen kann man auf unserer Homepage wielandleben.ch das Leitbild und das Betriebskonzept einsehen. Wir freuen uns auf eine Kontaktaufnahme.

Familie Salome und Thom Wieland

Grub 235

3538 Röthenbach i. E.

+41 78 876 86 52

info@wielandleben.ch





Gemeinde Röthenbach im Emmental



Idee!!!

Name.....

Unterschrift.....

...so ist es heute...

...so müsste es sein...

Das ist meine Lösung:

Und jetzt: ab die Post! Gemeindeverwaltung Röthenbach, Dorf 6, 3538 Röthenbach i. E.

Vorstellen von Vereinen und Gewerbebetrieben im LOS

Die Röthenbacherinnen und Röthenbacher sollen die Röthenbacher Gewerbebetriebe und Vereine besser kennen lernen.

Wer Interesse hat, seinen Betrieb oder seinen Verein kostenlos im LOS Röthebach zu präsentieren, möge sich bitte mit der Gemeindeverwaltung Röthenbach in Verbindung setzen (034 491 14 05).



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

8. Juli 2019

Redaktionsteam:
 Matthias Sommer, Gemeindepräsident
 Christian Bichsel, Gemeindeverwalter
 Susanna Lenz, Stv. Gemeindeverwalter

LOS RÖTHENBACH

Gemeindeverwaltung
 Telefon 034 491 14 05

Finanzverwaltung / AHV-Büro
 Telefon 034 491 10 26

Bauverwaltung
 Telefon 034 491 10 17

Fax 034 491 24 16
 E-Mail info@roethenbach.ch
 Internet www.roethenbach.ch